

TIERISCH GUTE NEWS

# FUTTERPOST

GRATIS

**Ragdoll**

Große Katze,  
großes Herz

**Ruhe, Bello**

Redselige Vierbeiner

**Knastschnauzen**

Besuchshunde im Strafvollzug





Tierische Therapiehelfer in der JVA

# DIE KNASTSCHNAUZEN VON SANTA FU

Der Psychologische Fachdienst in der Justizvollzugsanstalt Hamburg-Fuhlsbüttel macht den dort untergebrachten Sicherungsverwahrten ein tierisches Angebot: Alle vier Wochen kommt eine Gruppe vierbeiniger Besucher unter Leitung von Annett Reinhold vom Hundeservice Hamburg in das Gefängnis.

Fotos: [www.friedrun-reinhold.com](http://www.friedrun-reinhold.com)

In „Santa Fu“, der Justizvollzugsanstalt im Norden Hamburgs, sitzen viele Männer ein, denen per Gerichtsurteil nicht nur der geschlossene Strafvollzug, sondern im Anschluss auch die Sicherungsverwahrung auferlegt wurde – die wohl härteste Sanktion, die das deutsche Strafgesetzbuch für Missetäter vorgesehen hat. Die Sozialprognose dieser Männer fällt meist schlecht aus. Die meisten der Untergebrachten werden vermutlich den Rest ihres Lebens hinter dicken Gefängnismauern verbringen.

Das Bundesverfassungsgericht hat vor zehn Jahren entschieden, dass auch die Sicherungsverwahrung freiheits- und therapieorientierter gestaltet werden soll. Neben sportlich und künstlerisch ausgerichteten Angeboten zogen Tiere in deutsche Gefängnisse ein. Neu waren etwa Angebote im Bereich der tiergestützten Intervention. In Mecklenburg-Vorpommern hat sich in einer JVA ein erfolgreiches Projekt etabliert, in dem unter anderem Minischweine, Jakobschafe oder seltene Girgentana-Ziegen auf- und nachgezogen werden. Unter den inhaftierten Kaninchenzüchtern gibt es mittlerweile dreifache Europameister, denen es, in Begleitung und unter Einhaltung strenger Auflagen, sogar von Zeit zu Zeit erlaubt ist, Ausstellungen und Wettkämpfe zu besuchen.

## ANGEBOT FÜR SICHERUNGSVERWAHRTE

Mit der Idee, eine Hunde-Besuchsgruppe in Santa Fu zu etablieren, betreten die Hamburger Verantwortlichen vor gut zwei Jahren Neuland. Ziel war und ist es, Sicherungs-

verwahrte anzusprechen, die über andere Kanäle nicht oder kaum zu erreichen sind. Aber auch für Untergebrachte, die bereits mit dem psychologisch ausgebildeten Behandlungsteam in einem produktiven Kontakt stehen, bietet die Gruppe eine gute Möglichkeit, soziale Fertigkeiten zu trainieren.

Ein Gegenüber wahrzunehmen, dessen Bedürfnisse zu erkennen und adäquat auf verschiedene Signale zu reagieren sind Kompetenzen, die bei vielen Sicherungsverwahrten nicht ausgereift sind. Kontakt zu anderen Menschen aufzunehmen, fällt vielen Untergebrachten extrem schwer, zudem leidet das Selbstvertrauen unter der langen Zeit hinter Gittern. Laut Aussage der Gefängnispsychologen wesentliche Faktoren, die in Summe zu einer Erhöhung des Rückfallrisikos führen könnten und somit auch einer perspektivischen Entlassung aus der Sicherungsverwahrung im Weg stehen.

## GEHEN SIE INS GEFÄNGNIS

Annett Reinhold ist Hundetrainerin, Tierpsychologin und Hundeverhaltenstherapeutin. Sie hat sich im Laufe ihres Berufslebens in vielen Bereichen behauptet und mit Beharrlichkeit ihre Ziele verfolgt. Vor einem Arbeitsambiente hinter dicken Mauern mit Stacheldraht, Überwachungskameras, großen Schließanlagen, in denen sich klappernd die Schlüssel drehen, und mit Menschen, deren Lebensgeschichte anders als gewöhnlich ist, hatte sie anfänglich durchaus Respekt. ▶



In langen Gesprächen mit Gefängnispsychologen und Betreuern der Wohngruppen entwickelte sich dennoch relativ schnell ein Konzept, berichtet Reinhold. „Ich habe mich intensiv mit dem Thema der tiergestützten Intervention und Therapie mit Hunden befasst. Da ich keine therapeutische Ausbildung in diesem Segment habe, kam für mich nur die tiergestützte Aktivität in Frage. Für mich wurde deutlich, dass ich im Rahmen des Projektes nicht heilen oder therapieren könnte. Ich wollte vor allem Abwechslung und positive Erfahrungen in den Alltag der Sicherheitsverwahrten bringen. Erfolgserlebnisse fördern Selbstbewusstsein und Zuversicht. Das kann die Therapiemotivation in anderen Bereichen stärken.“

Annett Reinhold, die in Hamburg neben ihrer Hundeschule einen Gassiservice betreibt, bat einige ihrer Kunden darum, ausgewählte Tiere zum Besuchsdienst mit ins Gefängnis nehmen zu dürfen. Die meisten stimmten zu. Die Voraussetzungen, die ihre tierischen Begleiter erfüllen müssen, unterscheiden sich nicht von denen ausgebildeter Therapiehunde: Ein freundliches und aufgeschlossenes Hundewesen, keine Scheu vor ungewohnten Situationen, ein gewisses Maß an Spielfreude und Gefallen an ausgiebigen Streicheleinheiten müssen vorhanden sein.

Einmal im Monat gehen die Hunde seither auf Besuch zu den Herren in der Sicherheitsverwahrung. Hunde, die Reinhold sehr gut kennt, mit denen sie teils seit Jahren arbeitet und die sehr kooperativ sind. Hunde, die gern spielen, sich gern anfassen lassen. Das Wesen, nicht die Rasse ist entscheidend – vom Mops bis zum Dalmatiner ist alles dabei. Auch ihre eigene Hündin, die sich von Fremden eigentlich überhaupt nichts sagen lässt, fährt zwischendurch mal mit nach Santa Fu.

#### RAUE SCHALE, WEICHER KERN

„Sicheres Auftreten bei völliger Ahnungslosigkeit“, so beschreibt Reinhold ihren ersten Besuch in der JVA. Eine Handvoll Inhaftierter hatte sich zum Besuch der Hundegruppe angemeldet. Sie empfingen die Hundetrainerin mit einer gehörigen Portion Skepsis. „Ich denke, sie befürchteten, dass ich nur da sei, um sie zu beobachten, sie einzuschätzen. Da ist dieses Misstrauen, das ihnen im Laufe ihres Lebens immer wieder entgegengebracht wurde. Das Gefühl, dass kaum mal jemand etwas Gutes für sie tut. Das genau ist mein Ansatz, ohne Opportunismus und Doppelsinn. Eine tolle Aufgabe.“

Viele der Teilnehmer hatten vor ihrer Inhaftierung eigene Hunde oder zumindest Kontakt zu Hunden. Im Umgang mit den Tieren zeigt sich bei so manchem ein weicher Kern unter der harten Schale. „Mittlerweile sind wir ein eingespieltes Team. Die meisten von uns kennen sich und wissen, wie sie miteinander umzugehen haben. Wir begegnen uns mit Respekt, mit einem höflichen, ruhigen und neutralen Sprachgebrauch. Es herrscht eine insgesamt gelöste Stimmung. Trotzdem sind Achtsamkeit und eine ganz bestimmte, innere Haltung immer meine Begleiter“, berichtet Reinhold. ▶





#### ZUWENDUNG UND VERLÄSSLICHKEIT

Reinholds Ansatz liegt vordergründig auf Erfahrungen der emotionalen Ebene: „Die Besuche der Hunde bieten den Teilnehmern die Möglichkeit, endlich einmal wieder unvoreingenommene Zuwendung zu bekommen. Körperkontakt, ob mit Menschen oder Tieren, ist etwas, das ihnen meist seit Jahren verwehrt ist. Dieser entsteht im Spiel, beim Lösen verschiedenster Aufgaben, bei Such- oder Dummyspielen oder beim Durchqueren eines gemeinschaftlich aufgebauten Parcours. Hunde begegnen Menschen vorurteilsfrei. Sie sind völlig frei in ihrer Entscheidung und gehen immer mit Freude auf die Teilnehmer der Gruppe zu“, berichtet die Hundetrainerin. „Alle Gruppenteilnehmer gehen sehr respektvoll mit ihren vierbeinigen Besuchern um und sind um das Wohlergehen der Tiere bemüht.“

Immer wieder hört Reinhold, dass der Besuchstermin für die Untergebrachten ein wichtiger Teil ihres Lebens geworden ist. Die Männer verlassen sich auf die Tiere – diese haben sie bisher, im Gegensatz zum Menschen, noch nie enttäuscht. In kürzester Zeit entwickelt sich eine Bindung der Teilnehmer zu den Hunden. Erscheint der Lieblingshund mal nicht zu einem der Besuche, herrscht regelrecht Enttäuschung.

#### HUNDE ALS EISBRECHER

Im Kontakt mit den Hunden ergeben sich Möglichkeiten für die Insassen, Verbindung zu anderen Menschen aufzubauen. So arbeiten beim Agility-Parcours, einem der regelmäßig anstehenden Programmpunkte, auch mal zwei oder mehr Insassen zusammen, die sich sonst nichts zu sagen haben. Es erklingt befreites Lachen, wenn eine Übung klappt.

Mittlerweile stoßen immer mehr Teilnehmer zur Gruppe. Neben der Unvoreingenommenheit der Hunde ist nach Meinung Reinholds auch ihre eigene Objektivität ein Stück weit der Schlüssel zum Erfolg. „Auch für mich sind diese Menschen Straftäter. Ich will gar nicht wissen, was sie in ihrem früheren Leben getan haben. Ich merke mir auch ihre Namen nicht. Eine Schwäche, die mich auch in meinem Leben außerhalb der JVA begleitet.“ ■

## Gründliche Zahnpflege. Langanhaltende Frische.



Die **Beaphar Zahnpflege** Produkte bieten eine hervorragende Möglichkeit die Zähne von Hunden und Katzen zu reinigen, ihren Atem langanhaltend zu erfrischen und somit ihre Zahnhygiene insgesamt zu fördern.



**beaphar**

Because pets are family too

beaphar.com